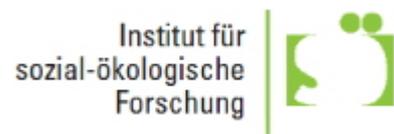


ISOE-Newsletter

ISOE-Newsletter 05/2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

im November haben wir den 30. Geburtstag des ISOE gefeiert. Herzlichen Dank an alle Projektpartner*innen, Freund*innen und Kolleg*innen, die gemeinsam mit uns gefeiert haben, die uns Glückwünsche zu unserem Jubiläum geschickt und die im Rahmen unserer Tagung mit uns den „Aufbruch in die Gegenwart“ gewagt haben! Jetzt nehmen wir die nächsten 30 Jahre des ISOE in den Blick.

Eine kurze Nachlese unserer Tagung finden Sie in unserer aktuellen Meldung „Gestaltungsprinzipien für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung“ hier im Newsletter. Die Dokumentation der Veranstaltung stellen wir Ihnen in Kürze auf den Tagungsseiten unserer Homepage zur Verfügung. Einen ersten Blick auf die Ergebnisse können Sie bereits jetzt werfen: auf unserem neuen Instagram-Kanal unter www.instagram.com/isoe_institut.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main, verbunden mit den besten Wünschen für die Feiertage und den Jahreswechsel

Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



30
JAHRE
ISOE

**Das ISOE wünscht allen
Forschungspartnern, Freunden
und Kolleg*innen schöne,
erholsame Feiertage und einen
guten Start ins neue Jahr.**

Zukunft gestalten im Anthropozän: Gestaltungsprinzipien für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung
+++ Institutsbericht 2019 des ISOE erschienen +++ 30 Jahre ISOE: Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten +++ Das ISOE auf Instagram +++ Forschungsergebnisse aus der Schweiz zu nachhaltigem Mobilitätsverhalten +++ Klimaanpassung in den Städten: Was Infrastrukturen dazu beitragen können +++ Kippunkte in Ökosystemen: Maßnahmen zum Erhalt der

[Savannen im südlichen Afrika](#) +++ [Termine](#) +++ [Publikationen](#)

[Zukunft gestalten im Anthropozän](#)

[Gestaltungsprinzipien für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung](#)



Krisendiagnosen haben Konjunktur: Überwiegend düstere Fakten zum Klimawandel, dem Verlust der Artenvielfalt oder der Übernutzung von Ressourcen nehmen gegenwärtig mehr Raum ein als konstruktive Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei liegen in jeder Krise auch die Chancen zu ihrer Überwindung bereit. Mit der Tagung „Aufbruch in die Gegenwart – Die sozial-ökologische Zukunft heute...“ [Weiterlesen](#)

[Institutsbericht 2019 des ISOE erschienen](#)

[30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung](#)



Der Institutsbericht 2019 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [Weiterlesen](#)

[30 Jahre ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main](#)

[Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten](#)



Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung feierte im November sein 30-jähriges Bestehen. 1989 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung in Frankfurt am Main gegründet, gehört das ISOE heute zu den führenden Instituten der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland. Mit seiner Tagung am 28. November lud das ISOE dazu ein, die Gegenwart kritisch in den Blick zu nehmen und die... [Weiterlesen](#)

[Nachhaltigkeitsforschung in den Social Media](#)

[Das ISOE auf Instagram](#)

Weltweit nutzen heute mehr als eine Milliarde Menschen den Onlinedienst



Instagram, ca. 15 Millionen Menschen sind es in Deutschland. Als Mischung aus Microblog und audiovisueller Plattform spricht der Kanal vor allem Zielgruppen an, die die Bildstärke von Kurzmeldungen schätzen. Mit seinem Start auf Instagram richtet sich das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung vor allem an...[Weiterlesen](#)

Umweltverträgliche Mobilität

Forschungsergebnisse aus der Schweiz zu nachhaltigem Mobilitätsverhalten



Die Schweiz gilt als vorbildlich in Sachen „multioptionales Verkehrsverhalten“. Das heißt, viele Menschen setzen dort schon jetzt auf einen umweltfreundlichen Verkehrsmittelmix. Die flexible Kombination aller Fortbewegungsformen mit Auto, Bus und Bahn sowie zu Fuß oder mit dem Fahrrad spielt eine wichtige Rolle bei der Transformation des Verkehrssektors. In dem Verkehrsmittelmix steckt ein großes...[Weiterlesen](#)

Forschungsprojekt netWORKS 4

Klimaanpassung in den Städten: Was Infrastrukturen dazu beitragen können



Die Folgen des Klimawandels setzen Städten und ihren Bewohnern besonders zu. Risiken wie Wasserknappheit, Hitzestress, Starkregen oder Überflutungen ballen sich in städtischen Gebieten. Eine kluge Stadt- und Infrastrukturplanung, die nicht nur neue technische Lösungen im Wasserbereich berücksichtigt, sondern auch das Potenzial grüner und blauer Infrastrukturen nutzt, kann Städte robuster machen....[Weiterlesen](#)

Kippunkte in Ökosystemen

Maßnahmen zum Erhalt der Savannen im südlichen Afrika



Die Savannen in Namibia zählen zu den trockensten Regionen der Erde. Als Weidefläche sind sie von großer Bedeutung für Vieh und Wild. Doch sich verändernde Klimabedingungen und zunehmende Bewirtschaftung der Böden gefährden die einzigartige Savannenlandschaft. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung beschäftigt sich seit Anfang des Jahres als Kooperationspartner in den beiden...[Weiterlesen](#)

Termine

16.12.2019 | Marburg | Zentrum für Konfliktforschung

Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Moderation Lukas Drees

17.12.2019 | TU Darmstadt | iSP Umweltwissenschaften

Ringvorlesung Erdsystemforschung

Vortrag Robert Lütkemeier „Wasser im Anthropozän – Gefahren, Herausforderungen und Potenziale für die globale Gesellschaft“

Vortragsreihe

15.01.2020 | Frankfurt am Main | Senckenberg Naturmuseum

Welt in Bewegung – Wanderungen, Mobilität und Migration im globalen Kontext

Vortrag Marion Mehring „Mobilität im Wandel: Gesellschaftlicher Wandel und Nachhaltige Entwicklung des Mongolischen Steppenökosystems“

22.01.2020 | gramm.genau, Frankfurt am Main | Lust auf besser Leben gGmbH

Nachhaltigkeitsbotschafterklubtreffen

Vortrag Lukas Sattlegger „Umweltauswirkungen von Plastikverpackung“

05.02.2020 | IER, Universität Stuttgart

Seminar Energiemodelle

Vortrag Oskar Marg „Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende“

02.03.2020 | Biblis

Informationsveranstaltung Weschnitz Dialog

Weschnitz Dialog: Kommunikation und Beteiligung beim Management von Renaturierungsmaßnahmen entlang der Weschnitz

15.03.2020 | Frankfurt am Main

LUMINALE

Podiumsdiskussion u.a. mit Marion Mehring

Darmstädter Tage der Transformation

16.03.2020 - 17.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, dasumweltinstitut, LEA, ISOE

Klimajournalismus nach dem Greta-Effekt – Was sollen Journalisten jetzt wissen, leisten, anders machen

Vortrag Immanuel Stieß „Klimaschutz im Alltag? Einstellungen in der Bevölkerung“ und Podiumsdiskussion „Welchen Journalismus braucht die Klimawende?“ mit Nicola Schuldt-Baumgart

Darmstädter Tage der Transformation

18.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE, Öko-Institut e.V., h_da

Praxisakteure in der transdisziplinären Forschung – Erfahrungen,

Perspektiven und Herausforderungen

Der Workshop beleuchtet die Perspektive von Praxisakteuren aus Unternehmen, Politik und Verwaltung bei der Mitwirkung in transdisziplinären Forschungsprojekten.

Darmstädter Tage der Transformation

20.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE

Weniger ist mehr – Wege aus der Kommunikationsflut

Der Workshop wendet sich an Kommunikator*innen aus der Forschung und hat zum Ziel, in eine Diskussion über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Wissenschaftskommunikation einzutreten.

Weitere Termine finden Sie auf www.isoe.de/aktuelles/termine/

Publikationen

Bergmann, Matthias/Daniel Dörler/Philipp Schepelmann/Armin Haas (2019): [Responsible Research and Innovation for Jobs & Growth](#). Berlin: Vereinigung Deutscher Wissenschaftler VDW

Deffner, Jutta/Melina Stein (2019): [Bloß nicht auf der Strecke bleiben. Für einen Green New Mobility Deal](#). politische ökologie 37 (159), 53-58

Drewes, Jörg E./Engelbert Schramm/Björn Ebert/Marius Mohr/Marc Beckett/Kerstin Krömer/Christina Jungfer (2019): [Potenziale und Strategien zur Überwindung von Hemmnissen für die Implementierung von Wasserwiederverwendungsansätzen in Deutschland](#). KA Korrespondenz Abwasser, Abfall 66 (12), 995-1003

Fickel, Thomas/Diana Hummel (2019): [Sozial-ökologische Analyse von Biodiversitätskonflikten. Ein Forschungskonzept](#). Unter Mitarbeit von Engelbert Schramm. ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 55. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Liehr, Stefan/Robert Lütkemeier/Denise Marx/Oliver Schulz (2019): [Entwicklung und Anwendung wasserwirtschaftlicher Proxies und Szenarien in Vergangenheit und Zukunft. Schlussbericht](#). Frankfurt am Main

Matias, Denise Margaret S./Christian Borgemeister/Anne-Marie Sémah/Henrik von Wehrden (2019): [The Role of Linked Social-Ecological Systems in a Mobile Agent-Based Ecosystem Service from Giant Honey Bees \(*Apis dorsata*\) in an Indigenous Community Forest in Palawan, Philippines](#). Human Ecology

Mohr, Marius/Marc Beckett/Stefan Liehr/Alyssa Weskamp/Philip Okito/Sina Okito (2019): [Challenges and solutions for a Smart Water Future in Indian cities - the case of Coimbatore](#). Watersolutions (4), 32-35

Schramm, Engelbert/Björn Ebert/Bingxiang Wang/Martina Winker/Martin Zimmermann (2019): [Keeping Flows Separate: Good Management Practices in Novel Urban Water Systems Derived from Error Analyses](#). Water 11 (12), 2597

Winker, Martina/Fanny Frick-Trzebitzky/Andreas Matzinger/Engelbert Schramm/Immanuel Stieß (2019): [Abschwächung von Klimafolgen bei erhöhter Lebensqualität in der Stadt - Das Potenzial von gekoppelten blau-grün-grauen Infrastrukturen](#). KW Korrespondenz Wasserwirtschaft 12 (11), 650-655

Zimmermann, Martin/Engelbert Schramm (2019): [Digitalisierung als Herausforderung. Die Vulnerabilität Kritischer Infrastrukturen in der Siedlungswasserwirtschaft](#). Transforming Cities (4), 70-74

Zimmermann, Martin/Jan Hendrik Trapp/Jörg Felmeden (2019): [Wie geht zukunftsfähige Daseinsvorsorge auf dem Land?](#). Alternative Kommunal Politik AKP 40 (6), 54-55

Weitere Publikationen finden Sie auf www.isoe-publikationen.de.

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126

□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Wir entwickeln Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

ISOE-Tagung „Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten“

Aktuelle Nachrichten



ISOE-Lecture im Wintersemester 2019/20

Shaping a Better Planet in the Age of Humans – ISOE-Lecture zur Anthropozän-Debatte mit Erle C. Ellis

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzt seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ auch im Wintersemester 2019/20 fort. Thema der diesjährigen Lesung an der Goethe-Universität Frankfurt ist die Debatte um das Anthropozän. Der renommierte Umweltwissenschaftler...

□



Nachhaltigkeitsforschung

Wissenschaftsrat würdigt die Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

In einer aktuellen Stellungnahme hat der Wissenschaftsrat die positive Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung seit der Evaluation im Juli 2016 gewürdigt. Der Wissenschaftsrat zeigt sich beeindruckt von dem Prozess der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung, den das...

□



Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern

Neue Maßnahmenstrategien für politische Entscheidungen

Der steigende Medikamentenverbrauch stellt die Wasseraufbereitung und den Gewässerschutz in Deutschland vor große Probleme. Um die Rückstände von Arzneimitteln im Wasser zu beseitigen, ist ein hoher Aufwand nötig. Die Problematik um die Verunreinigung durch Medikamentenrückstände wird seit vielen...

□



ISOE-Studie zur Biodiversitätsforschung

Bevölkerungsentwicklung und Rückgang der Artenvielfalt: Zusammenhang komplexer als bislang bekannt

Der ungebremste Verlust der Artenvielfalt zählt zu den größten globalen Umweltproblemen. In der wissenschaftlichen und politischen Diskussion um Ursachen wird immer wieder das rasante Bevölkerungswachstum als wichtigster indirekter Treiber benannt. Doch demografische Prozesse wie...

□



Zukunft gestalten im Anthropozän

Gestaltungsprinzipien für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung

Krisendiagnosen haben Konjunktur: Überwiegend düstere Fakten zum Klimawandel, dem Verlust der Artenvielfalt oder der Übernutzung von Ressourcen nehmen gegenwärtig mehr Raum ein als konstruktive Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei liegen in jeder Krise auch die Chancen zu ihrer...

□



Institutsbericht 2019 des ISOE erschienen

30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Der Institutsbericht 2019 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor.



30 Jahre ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main

Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung feierte im November sein 30-jähriges Bestehen. 1989 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung in Frankfurt am Main gegründet, gehört das ISOE heute zu den führenden Instituten der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland. Mit seiner Tagung am...



Nachhaltigkeitsforschung in den Social Media

Das ISOE auf Instagram

Weltweit nutzen heute mehr als eine Milliarde Menschen den Onlinedienst Instagram, ca. 15 Millionen Menschen sind es in Deutschland. Als Mischung aus Microblog und audiovisueller Plattform spricht der Kanal vor allem Zielgruppen an, die die Bildstärke von Kurzmeldungen schätzen. Mit seinem Start auf...

□



Umweltverträgliche Mobilität

Forschungsergebnisse aus der Schweiz zu nachhaltigem Mobilitätsverhalten

Die Schweiz gilt als vorbildlich in Sachen „multioptionales Verkehrsverhalten“. Das heißt, viele Menschen setzen dort schon jetzt auf einen umweltfreundlichen Verkehrsmittelmix. Die flexible Kombination aller Fortbewegungsformen mit Auto, Bus und Bahn sowie zu Fuß oder mit dem Fahrrad spielt eine...

□



Forschungsprojekt netWORKS 4

Klimaanpassung in den Städten: Was Infrastrukturen dazu beitragen können

Die Folgen des Klimawandels setzen Städten und ihren Bewohnern besonders zu. Risiken wie Wasserknappheit, Hitzestress, Starkregen oder Überflutungen ballen sich in städtischen Gebieten. Eine kluge Stadt- und Infrastrukturplanung, die nicht nur neue technische Lösungen im Wasserbereich...

□

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise



Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Zukunft gestalten im Anthropozän

Gestaltungsprinzipien für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung

Krisendiagnosen haben Konjunktur: Überwiegend düstere Fakten zum Klimawandel, dem Verlust der Artenvielfalt oder der Übernutzung von Ressourcen nehmen gegenwärtig mehr Raum ein als konstruktive Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei liegen in jeder Krise auch die Chancen zu ihrer Überwindung bereit. Mit der Tagung „Aufbruch in die Gegenwart – Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten“ lud das ISOE am 28. November 2019 dazu ein, über die Gestaltungsmöglichkeiten der Gegenwart zu diskutieren. Mehr als 120 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft folgten der Einladung nach Frankfurt am Main.

10.12.2019 | Pressemitteilung



Podiumsgäste (v.l.n.r.): Prof. Dr. Stephan Lessenich, Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Dr. Thomas Jahn, Prof. Dr. Thomas Hickler, Prof. Dr. Sabine Höhler, Stephan M. Hübner (Foto: ISOE)

Im Anthropozän, dem vom Menschen gestalteten Erdzeitalter, überwiegt ein pessimistisches Bild vom Zustand des Planeten. Die Spuren, die „die Zivilisation“ hinterlassen hat, stellt die Menschheit jetzt vor gewaltige Herausforderungen – und vor die Frage, wie diese global bewältigt werden können. In diese Diskussion hat das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Zuge seiner Tagung einen konkreten Vorschlag eingebracht. „Wir haben unseren Ansatz für eine sozial-ökologische Gestaltung im Anthropozän in sechs Prinzipien übersetzt, an denen sich eine kritische Nachhaltigkeitsforschung orientieren sollte, die Gestaltungsprozesse anstoßen und begleiten will“, sagte Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE zur Eröffnung der Tagung.

Um echte Alternativen für gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu entwickeln, sollten sich alle, die sich sowohl wissenschaftlich als auch praktisch um diese Alternativen bemühen, über einige prinzipielle Voraussetzungen verständigen. „Dazu gehört, dass es kein globales ‚Wir‘ gibt und dass es keine globale Verständigung darüber geben kann, was ein ‚gutes Leben‘ ausmacht – aber auch nicht geben muss,“ sagte Jahn. Vielmehr gehe es um eine Verständigung der vielen „Wir-Gemeinschaften“ darüber, wie sich Vorstellungen und Wünsche von Entwicklung mit dem planetarisch

Möglichen in Beziehung setzen lassen. Diese Verständigung müsse sich an fundamentalen Werten wie generationaler und globaler Gerechtigkeit orientieren.

„Entwicklung ist ein ergebnisoffener, nur begrenzt steuerbarer Prozess“

Die Gestaltungsprinzipien beschäftigen sich im Einzelnen mit den Fragen, wie Gesellschaft und Natur in Beziehung zu setzen sind oder wie mit den Grenzen von Gestaltung und wie mit Komplexität umzugehen ist. Sie thematisieren auch die Notwendigkeit, sozial-ökologische Systeme gegenüber absehbaren Umweltveränderungen widerstandsfähig zu machen und die praktisch wirksame Teilhabe aller betroffenen Akteure zu gewährleisten.

„Denn Entwicklung ist ein ergebnisoffener, nur begrenzt steuerbarer Prozess, der von einem Verständnis der eigenen Möglichkeiten und Begrenzungen getragen sein muss,“ betonte Thomas Jahn. Dafür lieferten die ISOE-Gestaltungsprinzipien für eine sozial-ökologische Zukunft Denkanstöße.

Vier Impulsreferate griffen diese Denkanstöße unmittelbar auf: Prof. Dr. Sabine Höhler vom KTH Royal Institute of Technology in Stockholm skizzierte den Gestaltungshorizont eines „besseren Wissens“ zwischen zwei Extremen im gegenwärtigen Krisendiskurs – Leugnung und Prophetie. Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin an der Universität Vechta, zeigte, welche Gestaltungsmöglichkeiten in den gegenwärtigen Narrativen zum Anthropozän angelegt sind. Prof. Dr. Thomas Hickler, Biodiversitätsforscher am Senckenberg BiK-F betonte die Bedeutung der Transdisziplinarität für die Nachhaltigkeitsforschung und thematisierte das problematische Verhältnis zwischen hohem Handlungsdruck und großen Unsicherheiten in der Wahl der Mittel. Der Soziologe Prof. Dr. Stephan Lessenich von der LMU München widmete sich dem Gestaltungsprinzip der praktischen Teilhabe und hob die Bedeutung einer notwendigen tieferen demokratischen Transformation für nachhaltige Entwicklung hervor.

In Diskussionsforen zu den konkreten Gestaltungsfeldern Wasser, Biologische Vielfalt, Mobilität, Nachhaltiger Konsum und Wissenschaft wurden die Gestaltungsprinzipien weiter diskutiert. Die Ergebnisse fließen in das ISOE-Forschungsprogramm der Frankfurter Sozialen Ökologie ein.

Soziale Ökologie: „Frankfurter Alleinstellungsmerkmal“

Das Forschungsprogramm des ISOE war auch am Vorabend der Tagung zentrales Thema – bei der ISOE-Feier zum 30-jährigen Bestehen. Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn bedankte sich für „die unbequeme, hartnäckige Arbeit“, mit der das ISOE Vorreiter auf einem Gebiet gewesen sei, auf dem es neben technologischem Fortschritt auch Bewusstseinsänderungen brauche. Damit habe es sich einen festen Platz in der Wissenschaft erworben. Dorn hob den ganzheitlichen Blick des Frankfurter Instituts für transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung hervor, mit dem schon in den wissenschaftlichen Fragestellungen die Gesellschaft „mitgenommen“ werde. Das sei unerlässlich in Zeiten, in denen die Klimafrage das Potenzial zur Spaltung der Gesellschaft mit sich bringe.

Rosemarie Heilig, Umweltdezernentin der Stadt Frankfurt, erinnerte an das erste Projekt in der Geschichte des ISOE, für das die Stadt am Main 1989 den Auftrag erteilt hatte. Schon damals sei die gesellschaftspolitische Dimension von Umweltfragen so vorbildlich wie wegweisend von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des ISOE berücksichtigt worden. Damit sei das Institut seiner Zeit 30 Jahre voraus gewesen. Zu den Festrednerinnen gehörte auch Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink von der Goethe-Universität Frankfurt. Die Soziologin und Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie hob die Bedeutung eines an der Kritischen Theorie orientierten Konzepts der gesellschaftlichen Naturverhältnisse hervor, wie es im ISOE-Forschungsprogramm der Sozialen Ökologie beschrieben ist, und bedankte sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Studiengang Umweltmaster. Mit der Konzeption dieses Studienangebots und dem Modul „Soziale Ökologie“ habe das ISOE ein „Frankfurter Alleinstellungsmerkmal“ geschaffen.

Weitere Informationen

Zur Tagungsseite [Aufbruch in die Gegenwart – Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten](#)

Zur Jubiläumsseite [30 Jahre ISOE](#)

Social Media

- Twitter: [#AufbruchInDieGegenwart](#), [#ISOE30](#)
- Instagram: [#AufbruchInDieGegenwart](#), [#ISOE30](#)
- Facebook: [#AufbruchInDieGegenwart](#), [#ISOE30](#)
- Flickr: [Festakt](#), [Tagung](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

Aktuelles

>

News

Institutsbericht 2019 des ISOE erschienen

30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Der Institutsbericht 2019 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor.

10.12.2019 | Nachricht



Der Bericht führt durch unsere Schwerpunktthemen Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, Urbane Räume und Biodiversität und greift die besonderen Ereignisse des Jahres 2019 heraus. Sie finden zudem darin eine Kurzfassung unseres Forschungsprogramms Frankfurter Soziale Ökologie und unseres transdisziplinären Forschungsansatzes sowie einen Überblick über Meilensteine unserer 30-jährigen Institutsgeschichte. Zudem informieren wir über alle Publikationen, Veranstaltungen und Vorträge unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und geben einen Überblick über die Lehrveranstaltungen.

Die PDF-Version des ISOE Institutsberichts 2019 steht [hier als Download](#) zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine gedruckte Broschüre zu. Nutzen Sie hierfür unser [Bestellformular](#).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

30 Jahre ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main

Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung feierte im November sein 30-jähriges Bestehen. 1989 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung in Frankfurt am Main gegründet, gehört das ISOE heute zu den führenden Instituten der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland. Mit seiner Tagung am 28. November lud das ISOE dazu ein, die Gegenwart kritisch in den Blick zu nehmen und die Gestaltungsmöglichkeiten für eine sozial-ökologische Zukunft jetzt zu erkennen und zu nutzen.

21.11.2019 | Pressemitteilung



Dream Big (©CHBD/istockphoto)

Umweltveränderungen in bislang unbekanntem Ausmaß erzeugen weltweit Handlungsdruck. Die Überzeugung, dass Transformationen in eine nachhaltige Entwicklung dringend notwendig sind, führt daher heute längst kein Nischendasein mehr. Strittig bleibt die Frage nach dem Wie? „Sozial-ökologische Transformationen können nur gelingen und in ihren unvermeidlich turbulenten Phasen auch nur ertragen werden, wenn sie als gemeinsame Gestaltungsprojekte für ein besseres Leben begriffen werden“, ist Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE, überzeugt. „Transformation ist das, was bereits heute geschieht, und nicht das, was erst morgen begonnen wird.“

In der gegenwärtigen Krisensituation, die schnelles und konsequentes Handeln angesichts des ungebremsten Klimawandels und Artensterbens erfordert, konzentriert sich das ISOE darauf, wie sich ein letztlich global notwendiger Handlungsbedarf durch das, was lokal möglich ist, gestalten lässt. Im Mittelpunkt der Forschung in den Bereichen Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, urbane Räume, Biodiversität und sozial-ökologische Systeme stehen dabei die gesellschaftlichen Bedingungen von Umweltveränderungen.

Forschung mit konkretem Nutzen für Gesellschaft und Natur

Um konkrete Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme zu entwickeln, arbeitet das ISOE nicht nur an rein naturwissenschaftlich-technischen Lösungen. In die Forschung fließt das Wissen aus natur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen ein, und auch das nichtwissenschaftliche, gesellschaftlich vorhandene Alltagswissen wird methodisch miteinbezogen. Beispiel nachhaltige Stadtentwicklung: Auch die Expertise städtischer Betriebe, Bürgerämter, Unternehmen und Bürgerinitiativen wird berücksichtigt.

Der transdisziplinäre Forschungsmodus liefert somit Ergebnisse, die für gesellschaftlich relevante Fragestellungen von konkretem Nutzen sind: Was kann der Einzelne durch sein Mobilitätsverhalten zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen? Wie steht es um die Akzeptanz von recyceltem Abwasser zur Nutzung im Haushalt? Wie lässt sich der Umgang mit Plastikverpackungen nachhaltig gestalten?

Veränderungsdruck auf die Wissenschaft wächst

Dass eine kritische Nachhaltigkeitsforschung immer auch die Wechselwirkungen von Gesellschaft und Natur erkennen muss, davon waren schon die fünf Gründungsmitglieder des ISOE überzeugt. „Wir wollten die technikdominierte Umweltforschung der Achtzigerjahre überwinden und eine sozialwissenschaftliche Forschung etablieren, die die ökologische Krise als Folge des gesellschaftlichen Umgangs mit der Natur begreift“, erinnert sich Mitbegründer Jahn. Das ISOE wurde 1989 als eigenständiges außeruniversitäres Institut gegründet. Dadurch konnten sich die Wissenschaftler*innen intensiv auf die damals an Universitäten nicht übliche disziplinübergreifende Zusammenarbeit konzentrieren.

Auch mit der Wahl des transdisziplinären Forschungsmodus war das ISOE seiner Zeit voraus. Heute gelten die wesentlich vom ISOE entwickelten Methoden der Transdisziplinären Forschung als Qualitätsstandards, die Wissenschaft von der Sozialen Ökologie ist inzwischen Lehrstoff an Universitäten. „Die Popularität der sozial-ökologischen Forschung ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass der Veränderungsdruck auf die Wissenschaft wächst und weite Teile der Gesellschaft immer lauter auf praktikable Vorschläge für Transformationsprozesse pochen“, beobachtet der Soziologe Thomas Jahn. Mit der Tagung am 28. November will das ISOE das Augenmerk auf die Gestaltungsmöglichkeiten legen, die die sozial-ökologische Forschung für nachhaltige Transformationsprozesse bereithält.

ISOE-Tagung im Jubiläumsjahr – eine Orientierung für Transformationsprozesse

An ganz konkreten Beispielen in den Gestaltungsfeldern Wasser, Biodiversität, Mobilität und Nachhaltiger Konsum zeigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ISOE Zugänge zur nachhaltigen Gestaltung auf. Dabei wurden dieser Gestaltung zugrunde liegende Prinzipien mit rund hundert Gästen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutiert. Die Diskussion hat auch einen Blick auf die sich verändernde Rolle von Wissen und Wissenschaft ermöglicht und Anregungen auf die Frage geliefert, was Wissenschaft heute leisten kann und muss, um gemeinsam mit der Gesellschaft Gestaltungsperspektiven zu entwickeln.

ISOE-Tagung „Aufbruch in die Gegenwart – Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten“

Donnerstag, 28. November 2019, Stadthaus Frankfurt am Main [Zum Programm](#)

Impressionen von der Tagung finden Sie auf unseren Social Media Kanälen:

- Twitter: [#AufbruchInDieGegenwart](#), [#ISOE30](#)

- Instagram: [#AufbruchInDieGegenwart](#), [#ISOE30](#)
- Facebook: [#AufbruchInDieGegenwart](#), [#ISOE30](#)



[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)



Aktuelles

>

News

Nachhaltigkeitsforschung in den Social Media

Das ISOE auf Instagram

Weltweit nutzen heute mehr als eine Milliarde Menschen den Onlinedienst Instagram, ca. 15 Millionen Menschen sind es in Deutschland. Als Mischung aus Microblog und audiovisueller Plattform spricht der Kanal vor allem Zielgruppen an, die die Bildstärke von Kurzmeldungen schätzen. Mit seinem Start auf Instagram richtet sich das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene.

21.11.2019 | Nachricht

Wir sind jetzt

auch bei

Instagram!

ISOE | 

Es gehört zum Selbstverständnis des ISOE, dass es die Ergebnisse seiner Nachhaltigkeitsforschung für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht. Deshalb nutzt das Team der Wissenskommunikation am ISOE neben den klassischen Formaten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit schon seit einigen Jahren Social-Media-Kanäle wie Facebook, Twitter oder Vimeo. Um verstärkt national wie international jene Zielgruppen zu erreichen, die sich überwiegend via Smartphone oder Tablet informieren – das sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren – startet das ISOE im Herbst 2019 auch auf Instagram. Das ISOE ist damit eines der ersten Institute der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland, das auf Instagram präsent ist.

Für seine Präsenz www.instagram.com/isoe_institut hat das ISOE eine klare Bildsprache gewählt. Interessierte wie Follower*innen finden so einen schnellen Überblick über und einen leichten Einstieg in aktuelle Forschungsergebnisse des ISOE, Hintergrundinformationen und praktische Empfehlungen für den Alltag zu Themen wie Wasser, Konsum, Plastik, Energie und Klimaschutz, Stadt, Mobilität, Biodiversität. Daneben gibt es grafisch leicht erkennbare Meldungen zu Terminen und Veranstaltungen oder zu aktuellen Publikationen.

„Instagram ist für Jugendliche und junge Erwachsene aktuell eines der meistgenutzten Medien, wenn es um Kommunikation und Information geht,“ sagt Nicola Schuldt-Baumgart, Leiterin der Wissenskommunikation am ISOE. „Deshalb ist es nicht nur notwendig, sondern eigentlich selbstverständlich, dass wir in unserer Kommunikation das Interesse und den Wissensbedarf der jungen Generation adressieren.“ Mit den Ergebnissen seiner anwendungsorientierten Nachhaltigkeitsforschung könne das ISOE Antworten geben auf viele Fragen, die junge Menschen heute mit Blick auf Nachhaltigen Konsum, Umgang mit wertvollen Ressourcen, Klimaschutz oder Biodiversität umtreiben. Die stärker auf den Dialog ausgerichteten Social-Media-Kanäle böten hierfür einen geeigneten Weg.

□

[Zurück zur Liste](#)



[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)



Aktuelles

>

News

Umweltverträgliche Mobilität

Forschungsergebnisse aus der Schweiz zu nachhaltigem Mobilitätsverhalten

Die Schweiz gilt als vorbildlich in Sachen „multioptionales Verkehrsverhalten“. Das heißt, viele Menschen setzen dort schon jetzt auf einen umweltfreundlichen Verkehrsmittelmix. Die flexible Kombination aller Fortbewegungsformen mit Auto, Bus und Bahn sowie zu Fuß oder mit dem Fahrrad spielt eine wichtige Rolle bei der Transformation des Verkehrssektors. In dem Verkehrsmittelmix steckt ein großes Potenzial für eine energieeffizientere und nachhaltige Mobilität. Aber noch ist auch in der Schweiz der Energieverbrauch im Verkehrssektor zu hoch. Im Zuge des Nationalen Forschungsprogramms zur Energieeinsparung hat der Schweizer Bundesrat deshalb in zahlreichen Projekten untersuchen lassen, welche Maßnahmen für eine Verringerung des Energieaufwandes im Verkehrsbereich sinnvoll und praktikabel sind. Als Mitglied der Leitungsgruppe dieses Programms hat ISOE-Mobilitätsexperte Konrad Götz die Forschungsarbeiten viele Jahre intensiv begleitet. Zusammen mit Koautor Prof. Ueli Haefeli von Interface, Luzern, hat Götz Handlungsempfehlungen entwickelt und die „Synthese Mobilitätsverhalten“ publiziert.

13.11.2019



Modern cityscape and various transportation network (©chombosan/Thinkstock)

Mehr als ein Drittel des Energiekonsums der Schweiz entfällt auf den Verkehr. Maßnahmen, die das Schweizer Mobilitätsverhalten energieeffizienter gestalten können, sind deshalb für die Transformation des Energiesystems besonders wichtig. Aber wie genau kann das Mobilitätsverhalten beeinflusst werden? Im Zuge der Nationalen Forschungsprogramme zur Energieeinsparung (NFP 70/71) der Schweiz wurde dies in mehreren Projekten untersucht. Dabei wurde deutlich, dass es zwar längst viele attraktive Sharing- und Pooling-Konzepte gibt, die sich positiv auf die Energieeffizienz auswirken. Sie beruhen jedoch alle auf einer freiwilligen Teilnahme und werden deshalb zu selten praktiziert.

„Wir haben gesehen, dass Freiwilligkeit nur bedingt zu den großen Veränderungen führt, die notwendig sind, um den Verkehrssektor energieeffizienter zu gestalten“, sagt ISOE-Mobilitätsforscher Konrad Götz. „Damit sich das Mobilitätsverhalten in eine energiesparende Richtung ändert und die neuen Konzepte und Produkte unter dem Strich auch tatsächlich zu Energieeinsparungen führen, kommt man um eine

entsprechende Regulation nicht herum.“ Neben der Weiterentwicklung attraktiver Mobilitätsangebote mit zielgruppenspezifischer Ansprache müsse es deshalb intelligente flankierende Maßnahmen geben, die mit Anreizen und Sanktionen auf das Verkehrsverhalten wirken. Der Staat müsse die neuen Entwicklungen aktiv begleiten und bisherige Fehlanreize etwa bei der Besteuerung des Flugverkehrs überdenken.

Stellschrauben für Energieeffizienz bei der Wahl der Verkehrsmittel

Eine weitere Stellschraube für Energieeffizienz ist nach Meinung der Experten Götz und Haefeli die Nutzung neuer Technologien. „Die digitalen Möglichkeiten, die wir heute haben, sind noch nicht konsequent auf Energieeinsparung ausgerichtet.“ Dabei könnten sie weitaus mehr dazu beitragen, dass Mobilität als Service verstanden wird, mit dem das individuelle Mobilitätsverhalten energiesparender gestaltet werden kann. „Indem ich via App alle für die bevorstehende Strecke sinnvollen Fortbewegungsformen klug miteinander kombiniere, entstehen neben einem umweltfreundlicheren Verkehrsverhalten auch mehr Freiheitsgrade der Verkehrsmittelnutzung im Vergleich zur Fixierung auf das eigene Auto.“ Die Energieeinsparung stehe bei der Gestaltung und Nutzung der digitalen Hilfsmittel derzeit aber nur selten im Zentrum. Das Gleiche gelte für eine energieeffiziente Logistik. Auch hier seien digitale Automatisierungstechnologien der Schlüssel zum Erfolg, doch hilfreiche Energiespartools gibt es nur wenige.

Eine weitere Empfehlung zum Mobilitätsverhalten in der Schweiz bezieht sich auf Rebound-Effekte. Damit ist gemeint, dass Einsparungen bei den Energiekosten an anderer Stelle, z.B. durch das Zurücklegen längerer Strecken oder durch vermehrte Freizeitreisen, überkompensiert werden. So entsteht statt der beabsichtigten Einsparung ein Mehrverbrauch. „Es ist wichtig, dass alle Programme und Angebote, die auf eine energiesparende Mobilität zielen, regelmäßig auf Rebound-Effekte überprüft werden“, sagt Mobilitätsexperte Götz.

Die vollständige Synthese zum Themenschwerpunkt „Mobilitätsverhalten“ ist auf dem Webportal www.nfp-energie.ch verfügbar.

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet
Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für
sozial-ökologische
Forschung 

[Aktuelles](#)

>

[News](#)

Forschungsprojekt netWORKS 4

Klimaanpassung in den Städten: Was Infrastrukturen dazu beitragen können

Die Folgen des Klimawandels setzen Städten und ihren Bewohnern besonders zu. Risiken wie Wasserknappheit, Hitzestress, Starkregen oder Überflutungen ballen sich in städtischen Gebieten. Eine kluge Stadt- und Infrastrukturplanung, die nicht nur neue technische Lösungen im Wasserbereich berücksichtigt, sondern auch das Potenzial grüner und blauer Infrastrukturen nutzt, kann Städte robuster machen. Wie solche Planungsprozesse gelingen können, wurde im Projekt netWORKS 4 unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gemeinsam mit den Städten Berlin und Norderstedt untersucht.

05.11.2019 | Pressemitteilung



Wie verwundbar Städte durch Extremwetterereignisse sind, zeigen Hitzewellen und Starkregenfälle der letzten Zeit. Durch ihre dichte Bebauung und wenig Vegetation heizen sie sich stärker auf als das Umland. Aufgrund versiegelter Böden kommt es auch schneller zu Überflutungen. In beiden Extremfällen kann städtisches Grün als Teil der grünen Infrastrukturen Lösungen bieten. Denn Parks, Stadtwälder, Straßen- und Gebäudegrün sind im urbanen Raum nicht nur als Erholungsort und für den Erhalt der Biodiversität von Bedeutung. Sie spenden auch Schatten, tragen zur Kühlung bei und können Starkregen abpuffern. Den grünen Infrastrukturen kommt deshalb eine wichtige Rolle bei der Klimaanpassung von Städten zu.

Doch die Versorgung von städtischem Grün mit Wasser ist keine leichte Aufgabe. Mit Jahresniederschlägen von ca. 800 Litern pro Quadratmeter gilt Deutschland zwar als wasserreiches Land, doch in Hitzeperioden kann es auch in deutschen Städten zu Problemen kommen. Die Bewässerung von Bäumen und Stadtgrün mit aufwendig aufbereitetem Trinkwasser ist nicht nur sehr kostenintensiv für die Kommunen. Wenn wegen großer Hitze der Wasserbedarf insgesamt in einer Region steigt, kann das auch lokal zu Versorgungsengpässen und Wasserknappheit führen. Die Bewässerung des Stadtgrüns kann dann schnell kritisch werden: Grünflächen und Bäume vertrocknen und verlieren damit ihre Wirkung für das Mikroklima und den Starkregentrückhalt sowie für die Aufenthaltsqualität.

Grüne und blaue Infrastrukturen einer Stadt mit Wasserinfrastrukturen koppeln

„Im Forschungsprojekt netWORKS 4 haben wir untersucht, wie wir die technischen Infrastrukturen der Wasserversorgung und -entsorgung besser mit den grünen und blauen Infrastrukturen, also mit den natürlichen und künstlichen Gewässern einer Stadt, verknüpfen können“, sagt Projektleiterin Martina Winker vom ISOE. „Es muss ja kein Trinkwasser sein, mit dem man das Stadtgrün gießt. Betriebswasser aus aufbereitetem Grauwasser oder aufgefangenes Regenwasser eignet sich ebenso zur Bewässerung und schont die wertvollen Trinkwasservorräte“, so Winker. „Umgekehrt kann die gezielte dezentrale Regenwasserbewirtschaftung Starkregenereignisse abmildern, die überforderten Ablaufsysteme der Kanalisation entlasten und vor Überflutung schützen.“

Die Verknüpfung zwischen Stadtgrün und alternativen Wasserressourcen ist aber noch nicht systematisch vorhanden und sollte institutionell entwickelt werden. „Die ersten Kommunen haben begonnen, gezielt nach anderen Wasserquellen zu suchen, denn die Potenziale sind sehr groß“, sagt Winker. „Es geht zum Beispiel darum, an Orten mit hohem Wasserbedarf, wie zum Beispiel Grünflächen und Friedhöfen, geeignete Wasserressourcen in Menge und Qualität zu identifizieren und nutzbar zu machen.“

Eine Grad Celsius weniger durch Synergieeffekte zwischen Infrastrukturen

„Für die Vernetzung von grauen, grünen und blauen Infrastrukturen müssen Städte und Kommunen in Planungs- und Abstimmungsverfahren neue Aspekte berücksichtigen“, sagt Jan Trapp vom Forschungspartner Deutsches Institut für Urbanistik (Difu). Doch der Mehraufwand lohne sich. „Die Synergien zwischen den unterschiedlichen Infrastrukturen können nachweislich Ressourcen schonen und den Folgen des Klimawandels entgegenwirken. Allein die Wärmebelastung an heißen Tagen in den Städten könne um bis zu einem Grad Celsius gesenkt werden.“

Für die erfolgreiche Umsetzung sei vor allem die frühzeitige Verständigung über gemeinsame Ziele zwischen der Stadtentwicklung, Infrastrukturbetreibern und den Eigentümern von Gebäuden und Grundstücken notwendig. „Es ist wichtig, dass die planungs- und umsetzungsrelevanten Akteure nicht nur die Bausteine für wirkungsvolle Maßnahmen kennen, sondern auch den Mehrwert, der sich aus den Investitionen für die Kopplung blau-grün-grauer Infrastrukturen ergibt“, sagt Trapp. „Über die Klimaanpassung hinaus leisten Grünflächen in Städten ja auch einen erheblichen Beitrag für Erholung, Wohlbefinden und Gesundheitsförderung der Menschen.“

Baustein-Katalog für klimagerechte Stadtplanung und nachhaltige Versorgungssysteme

Einen für alle Städte gültigen Ansatz für Planung und Umsetzung städtischer Klimaanpassungsmaßnahmen blau-grün-grauer Infrastrukturen gibt es nicht. Dazu sind die örtlichen Voraussetzungen zu unterschiedlich und komplex. Der Forschungsverbund netWORKS 4 hat deshalb einen Katalog mit einzelnen Bausteinen entwickelt, der kommunalen Akteuren, aber auch privaten Baurägern zeigt, wie die Abwasser- und Niederschlagsbewirtschaftung unter bestimmten Voraussetzungen mit grüner und blauer Infrastruktur gekoppelt werden kann.

Der Katalog umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, wie zum Beispiel die Gebäudebegrünung und Betriebswasserumsetzung zur Bewässerung. Gekoppelt schaffen sie einen übergreifenden Mehrwert, das heißt, Grünflächen bleiben auch in Hitze- und Trockenperioden funktionsfähig und Trinkwasserressourcen werden geschont. Der Katalog bietet einen Überblick über die relevanten Eigenschaften der Bausteine sowie über ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen. „Die Bausteine zeigen sehr schön den ‚Charakter‘ verschiedener Infrastrukturstypen“, sagt Winker. „Grüne und blaue Infrastrukturen sind regelrechte ‚Multitalente‘, weil sie nicht nur die Folgen des Klimawandels abschwächen können, sondern auch die Lebensqualität erhöhen. Die grauen Infrastrukturen verstehen wir eher als die häufig unsichtbaren Spezialisten, weil sie technische Lösungen für eine bessere Klimaanpassung bereitstellen.“

Die Kopplungsmöglichkeiten von grünen, grauen und blauen Infrastrukturen mittels raumbbezogener Bausteine. Von Martina Winker, Fanny Frick-Trzebitzky, Andreas Matzinger, Engelbert Schramm, Immanuel Stieß. Berlin, August 2019, 72 S. (netWORKS-Papers Nr. 34)

Download (PDF, 4 MB) <http://edoc.difu.de/edoc.php?id=XO21ZKCE>

Über netWORKS 4

netWORKS 4 „Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme „Transformation urbaner Räume“ des Förderschwerpunkts Sozial-ökologische Forschung gefördert. Forschungs- und Projektpartner waren das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), das Kompetenzzentrum Wasser Berlin, die Berliner Wasserbetriebe, die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin sowie die Stadt Norderstedt.

Download

[Pressemitteilung als PDF](#)

Kontakt:

Melanie Neugart
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
069 - 707 69 19-51

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet
Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

Kipppunkte in Ökosystemen

Maßnahmen zum Erhalt der Savannen im südlichen Afrika

Die Savannen in Namibia zählen zu den trockensten Regionen der Erde. Als Weidefläche sind sie von großer Bedeutung für Vieh und Wild. Doch sich verändernde Klimabedingungen und zunehmende Bewirtschaftung der Böden gefährden die einzigartige Savannenlandschaft. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung beschäftigt sich seit Anfang des Jahres als Kooperationspartner in den beiden deutsch-namibischen Forschungsprojekten NamTip und ORYCS mit der Frage, wie ein nachhaltigeres Weidemanagement mit jeweils unterschiedlichen Bewirtschaftungsansätzen erreicht werden kann.

28.10.2019 | Nachricht



Ziegen- und Rinderherde, Namibia (Foto: Stefan Liehr, ISOE)

Die Weidewirtschaftung durch Viehhaltung ist in Savannen eine weit verbreitete Nutzungsstrategie. Werden Vegetation und Böden jedoch dauerhaft zu sehr beansprucht und ändern sich zudem Umweltbedingungen, zum Beispiel nach Dürreperioden, kann das dramatische Veränderungen im Ökosystem zur Folge haben. Eine zunächst allmähliche Verschlechterung des Bodens kann dann sehr plötzlich zu einem Kollabieren beziehungsweise „Kippen“ des Ökosystems führen. Zu den folgenschweren Konsequenzen für Gesellschaft und Natur zählen der Verlust von Artenvielfalt und die Gefährdung von Nahrungsgrundlagen.

Diese Kipppunkte – oder „Tipping Points“ – stehen im Vordergrund des Forschungsprojekts NamTip. Werden diese Kipppunkte frühzeitig erkannt, könnten abrupte und schwer umkehrbare Prozesse, wie der Verlust von Gräsern und letztlich die Wüstenbildung, verhindert oder verlangsamt werden. Im Forschungsprojekt NamTip sollen am Beispiel der Waterberg-Region in Namibia das Verständnis jener kritischen Kipppunkte verbessert und Maßnahmen entwickelt werden, um der Wüstenbildung wirkungsvoll zu begegnen.

Die Rolle von Wildtierbewirtschaftung beim Erhalt von Savannenökosystemen

Beim Erhalt von Savannenökosystemen spielt die Form der Landnutzung und Viehhaltung eine wichtige Rolle. Gegenüber der konventionellen Viehhaltung gelten Bewirtschaftungsstrategien mit Wildtieren als vielversprechend, da heimische Wildtiere gut an die lokalen Klimabedingungen angepasst sind. In einigen Gebieten Namibias haben sich Nutzungsformen mit Wildtieren jedoch als sehr konfliktreich herausgestellt, denn oft verfolgen Landwirte, Dorfgemeinschaften und Behörden unterschiedliche Interessen. Dies ist der Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt ORYCS, in dem das Projektteam in einem Gebiet südlich des Etosha-Nationalparks untersucht, wie ein auf Wildtiere ausgerichtetes Management der Degradierung der Savanne entgegenwirken kann. Gleichzeitig sollen Strategien entwickelt werden, wie damit verbundene Konflikte konstruktiv gelöst werden können.

Wegen der intensiven Nutzung der Savanne sind ökologische Kipppunkte typischerweise mit sozialen und wirtschaftlichen Kipppunkten verknüpft. Das heißt: Ändern sich Lebensweisen oder Einkommensstrategien, hat das Auswirkungen auf die Umwelt und umgekehrt. Für Trockengebiete fehlen bislang sozial-ökologische Analysen solcher Phänomene. Ein tieferes Verständnis über die sozial-ökologischen Zusammenhänge ist aber die Voraussetzung, um nachhaltige Managementstrategien entwickeln und Konflikte bearbeiten zu können.

Lokales Wissen für eine nachhaltige Bewirtschaftung

Das ISOE konzentriert sich in seiner Forschung, sowohl in NamTip als auch in ORYCS, auf das lokale Wissen der Landwirte vor Ort und auf die gesellschaftlichen Faktoren, die zu den Veränderungen im Ökosystem führen. Im Sommer 2019 wurden in beiden Forschungsprojekten bereits erste Interviews mit Landwirten und anderen Akteuren aus den Untersuchungsregionen beider Projekte durchgeführt. Im April und September fanden in Namibia internationale Projekttreffen und Stakeholder-Workshops statt, an denen Wissenschaftler*innen, Landwirt*innen sowie Vertreter*innen von Ministerien und NGOs teilnahmen, um über Forschungsansätze, Managementoptionen und geeignete Formate für den Transfer der wissenschaftlichen Ergebnisse in die Praxis zu diskutieren.

Mehr zu den Projekten

- [NamTip – Desertifikations-Kipppunkte verstehen und bewältigen](#)
- [ORYCS – Wildtier-Managementstrategien in Namibia](#)
- [NamTip-Film \(Youtube\)](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)



□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Aktuelles

>

Termine

05.02.2020 | IER, Universität Stuttgart

Seminar Energiemodelle

Vortrag Oskar Marg „Transdisziplinarität: Forschungsansatz für die Energiewende“

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network



Weschnitz Dialog: Kommunikation und Beteiligung beim Management von Renaturierungsmaßnahmen entlang der Weschnitz

Im Zuge einer Deichsanierung entlang der Weschnitz ist ein einmaliges Gelegenheitsfenster für eine umfassende Renaturierung zur Verbesserung des ökologischen Zustands des Gewässers entstanden. In dem Forschungsprojekt „Weschnitz Dialog“ werden in Kombination mit bestehenden Angeboten der Umweltbildung neue Räume und Formate geschaffen, um mögliche Konflikte im Kontext der Renaturierung konstruktiv zu regulieren.

Forschungsansatz

In dem anwendungsorientierten Projekt wird die wissenschaftliche Erarbeitung von Kommunikations- und Beteiligungsformaten unmittelbar mit der Umsetzung einer Deichsanierung kombiniert. Das laufende erweiterte Beteiligungsverfahren im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahme wird hierdurch ergänzt. Die folgenden drei Ansätze verdeutlichen den innovativen Charakter des Projektes:

- Kombination von Dialogformaten mit einer vorgeschalteten Konfliktanalyse im Rahmen eines konkreten Planungsvorhabens, das sich in einem frühen Stadium

befindet.

- Citizen Science: Eine webbasierte Informations- und Beteiligungsplattform und Einbindung der bestehenden Naturparkschule ermöglichen das Zusammentragen vielfältigen Wissens über die Weschnitz sowie die Vermittlung sozial-ökologischer Zusammenhänge, auch über die geplante Deichsanierungsmaßnahme hinaus.
- Transfer neuester Forschungsergebnisse aus dem Forschungsprojekt **NiddaMan** auf ein Beispiel aus einem anderen Flusseinzugsgebiet, das durch die frühzeitige Einbindung in eine wasserwirtschaftliche Maßnahme neue Einblicke in die Potenziale von Kommunikations- und Beteiligungsformaten erlaubt.

Hintergrund

Das von der EU-Wasserrahmenrichtlinie vorgegebene Ziel eines guten ökologischen Zustands wird bei etwa 90 Prozent der deutschen Oberflächengewässer nicht erreicht. Biodiversität und Gewässerstruktur sind zu stark modifiziert und immer noch werden zu viele Schadstoffe eingetragen. Dies gilt auch für die ca. 60 km lange Weschnitz, einem Nebenfluss des Rheins im Süden Hessens und Norden Baden-Württembergs. Mit der Deichsanierung zwischen Einhausen und Biblis eröffnet sich ein einmaliges Gelegenheitsfenster für eine umfassende Renaturierung der Weschnitz auf einem ca. 4,5 km langen Abschnitt. Dem zu erwartenden ökologischen Nutzen stehen Flächennutzungsansprüche, z.B. seitens der Landwirtschaft oder der Siedlungsentwicklung, entgegen. Hier gilt es, möglichen Konflikten frühzeitig durch geeignete Informations-, Dialog- und Beteiligungsmaßnahmen entgegenzuwirken.

Praxispartner

- Gewässerverband Bergstraße
- Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald

Förderung

Das Projekt „Weschnitz Dialog Kommunikation und Beteiligung beim Management von Renaturierungsmaßnahmen entlang der Weschnitz“ ist ein Auftrag des Gewässerverbands Bergstraße und wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.

Laufzeit

04/2019 – 04/2021

Ansprechpartnerin



□ Dr. Fanny Frick-Trzebitzky

□ +49 69 7076919-55

□ frick@isoe.de

Projektteam

□ Dr. Katja Brinkmann

□ Dr. Fanny Frick-Trzebitzky

□ Dr. Stefan Liehr

Forschungsschwerpunkt

Wasserressourcen und Landnutzung

Methoden

Empirische Sozialforschung

Stakeholderprozesse

Projekt Links

<https://www.weschnitzdeiche-biblis-einhausen.de>

Verwandte Projekte

- Abschätzung des Potenzials für die Nutzung von Betriebswasser in Frankfurt am Main
- BioFAVOR II – Recycling von Fäkalien aus dezentralen Quellen im Low-Tech-Verfahren
- CuveWaters – Integriertes Wasserressourcen-Management in Namibia
- Effizienter Einsatz von Mitteln aus der Hessischen Grundwasserabgabe
- Elimination von Spurenstoffen in Kläranlagen
- EPoNa – Wasserwiederverwendung im Norden Namibias
- Evaluation des International Water Stewardship Programms (IWaSP)
- HypoWave – Neue Wege zur Abwasserwiederverwendung in der Landwirtschaft
- INTAFERE – Integrierte Analyse von mobilen, organischen Fremdstoffen in Fließgewässern
- Integriertes Wasserressourcen-Management in Isfahan/Iran
- IntenKS – Intensivierung der Klärschlammbehandlung zur energetischen und stofflichen Nutzung in China
- INTERESS-I – Integrierte Strategien zur Stärkung urbaner blau-grüner Infrastrukturen
- Klassifikation der Verbrauchsstellen im Versorgungsgebiet von HAMBURG WASSER
- Kompetenzatlas Wassertechnologie und Wassermanagement in Hessen
- KREIS – Innovative Stadtentwässerung in der Jenfelder Au
- Leitbild IWRM – Wasserressourcenmanagement für die Metropolregion Rhein-Main
- LIMO – Landnutzung und integrierte Modellierung
- Marktöffnung in der Trinkwasserversorgung
- MORE STEP – Mobilität im Wandel: Nachhaltige Entwicklung des Mongolischen Steppenökosystems
- MULTI-ReUse – Modulares Aufbereitungssystem zur Wasserwiederverwendung

- Nachhaltigkeitsleistungen von Wasserversorgungsunternehmen
- NaCoSi – Nachhaltigkeitscontrolling in der Siedlungswasserwirtschaft
- NamTip: Desertifikation in Trockengebieten – ein namibischer Kipppunkt (Vorphase)
- NamTip: Desertifikations-Kipppunkte verstehen und bewältigen – eine namibische Perspektive
- netWORKS – Sozial-ökologische Regulation netzgebundener Infrastruktursysteme
- netWORKS 2 – Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft
- netWORKS 3 – Nachhaltige Konzepte für die kommunale Wasserwirtschaft
- netWORKS 4 – Resilient networks: Beiträge städtischer Versorgungssysteme zur Klimagerechtigkeit
- Neue Perspektiven für die Renaturierung von Bächen und Flüssen
- NiddaMan – Nachhaltiges Wasserressourcen-Management im Einzugsgebiet der Nidda
- OPTIMASS – Nachhaltiges Management von Savannen-Ökosystemen
- ORYCS – Wildtier-Managementstrategien in Namibia
- PLASTRAT – Verminderung von Plastikeinträgen in Seen und Fließgewässer
- PlastX – Mikroplastik in Fließgewässern
- PlastX – Plastikabfälle in Meeren und Ozeanen
- Privatisierung in der Wasserwirtschaft
- Regenwasserversickerung in Wiesbaden
- Regionale Nachhaltigkeit in Wasserwirtschaft und Landschaftsgestaltung
- SASSCAL – Forschungsinfrastruktur in Afrika
- SASSCAL – Wasserbezogene Risiken im südlichen Afrika
- SAUBER+ Innovative Konzepte für Abwasser aus Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Semizentral – Infrastrukturen für schnell wachsende Städte der Zukunft
- Smart Water Future India: Intelligentes Wassermanagement für Indiens Städte
- start – Strategien zum Umgang mit Arzneimittelwirkstoffen im Trinkwasser
- start2 – Strategien zum Umgang mit hormonell wirksamen Agrarchemikalien
- Stoffflüsse umweltrelevanter chemischer Stoffe: Produktliniencontrolling
- Strukturkonzept Trinkwasserversorgung Magdeburg
- TransRisk – Schadstoffe als Risiko im Wasserkreislauf
- Trinkwassertagesbedarf – Prognosemodell für Hamburg
- Umweltrisiken und Arzneimittel: Schlüsselrolle der Apotheken
- Wasser 2050 – Chancen für die deutsche Wasserwirtschaft
- Wasserbedarfsprognose 2030 für Hamburg
- Wasserbedarfsprognose 2045 für Hamburg
- Wasserbedarfsprognose 2050 für Hamburg
- Wasserkreislauf und urban-ökologische Entwicklung
- Wasserwirtschaftliche Proxies und Szenarien für die Entwicklung des Wasserbedarfs

[Zur Projekte-Übersicht](#)

Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

Archiv Termine

Archiv Newsletter

Datenschutz

Impressum

Suche

Kontakt und Anreise

Ecornet



Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Aktuelles

> Termine

Termine

Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg

18.02.2020 | Stuttgart

Workshop „Pendeln in Baden-Württemberg“

Impulsvortrag Konrad Götz „Pendeln in Baden-Württemberg: Bedingungen des Behaviour Change“

□

Seminar

20.02.2020 - 21.02.2020 | Universität Freiburg | Institut für Pharmazeutische Wissenschaften

Pharmaceuticals in the environment

Vorlesung Martina Winker „Pharmaceutical residues in the environment – the role and impact of society“

□

02.03.2020 | Biblis

Informationsveranstaltung Weschnitz Dialog

Weschnitz Dialog: Kommunikation und Beteiligung beim Management von Renaturierungsmaßnahmen entlang der Weschnitz

□

15.03.2020 | Frankfurt am Main

LUMINALE

Podiumsdiskussion u.a. mit Marion Mehring

□

Darmstädter Tage der Transformation

16.03.2020 - 17.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, dasumweltinstitut, LEA, ISOE

Klimajournalismus nach dem Greta-Effekt – Was sollen Journalisten jetzt wissen, leisten, anders machen

Vortrag Immanuel Stieß „Klimaschutz im Alltag? Einstellungen in der Bevölkerung“ und Podiumsdiskussion „Welchen Journalismus braucht die Klimawende?“ mit Nicola Schuldt-Baumgart

□

Darmstädter Tage der Transformation

18.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE, Öko-Institut e.V., h_da

Praxisakteure in der transdisziplinären Forschung – Erfahrungen, Perspektiven und Herausforderungen

Der Workshop beleuchtet die Perspektive von Praxisakteuren aus Unternehmen, Politik und Verwaltung bei der Mitwirkung in transdisziplinären Forschungsprojekten.

□

18.03.2020 | Friedrichsdorf | Bündnis 90/Die Grünen

Vortragsabend Plastikvermeidung

Vortrag Johanna Kramm „Plastikmüll – Problem und Lösungsmöglichkeiten“

□

Darmstädter Tage der Transformation

20.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE

Weniger ist mehr – Wege aus der Kommunikationsflut

Der Workshop wendet sich an Kommunikator*innen aus der Forschung und hat zum Ziel, in eine Diskussion über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Wissenschaftskommunikation einzutreten.

□

Frankfurter Bürger-Universität

31.03.2020 | Haus am Dom, Frankfurt am Main

Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

Das Frankfurter Westend war im vergangenen Jahr der wärmste Ort Deutschlands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Gleichzeitig waren die Jahre 2018 und 2019 zwei der trockensten seit 1881. Längst ist...

□

27.04.2020 | Marburg | Zentrum für Konfliktforschung

Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Moderation Lukas Drees

□

29.04.2020 | Koblenz | Projektgruppe Scientists for Future

Bessere Klimapolitik durch Geschlechtergerechtigkeit – Perspektiven für den Klimaschutz in Koblenz

Vortrag Diana Hummel „Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik“ mit anschließender Podiumsdiskussion

□

22.06.2020 | Marburg | Zentrum für Konfliktforschung

Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Vortrag Luka Drees „Gesellschaftliches Wohlbefinden innerhalb planetarer Grenzen?“

□

35. Deutscher Naturschutztag

01.09.2020 - 05.09.2020 | Wiesbaden

STADT-LAND-FLUSS – Welche Natur wollen wir?

Moderation Engelbert Schramm „Naturverständnisse heute“, FORUM II - Wechselbeziehungen Land – Stadt



- [Das Institut](#)
- [Forschung](#)
- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)
- [Kontakt und Anreise](#)

Ecornet



Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Newsletter

ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail*

E-Mail (wiederholen)*

[Unsere Datenschutzerklärung*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

Absenden

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network